

Reisebericht KW 7/26

Weil das oberste Luxemburger Gericht (cour de justice) zum 4. Mal die Verkündung des Urteils auf den 11.02.26 verkündet hat und ich zuversichtlich war, dass es diesmal auch stattfindet, nachdem 2025 die Urteilsverkündung dreimal verschoben worden ist, bin ich nochmal nach Luxemburg gereist.

Zuversichtlich auch deswegen, weil der Rechtsstreit schon seit 2008 läuft und nach deutschen Maßstäben die Fristen weit überzogen sind.

Von dem Urteil Echternach hängt für meine Luxemburger Gesellschaft ab, wie es weitergeht und ich eine Nachfolgeregelung organisieren kann.

Montag, 09.02.26

Den Tag habe ich in meinem Büro verbracht, überwiegend zur Vorbereitung der kommenden Tour nach Luxemburg, geplant als Abschlusstour.

Dienstag, 10.02.26

Auf der Reise Richtung Luxemburg habe ich die Sporthalle Pirmasens besucht, ein neuer großer Auftrag für KBH. Dort habe ich die Situation aufgenommen, Bilder gemacht und einen Bericht für die Geschäftsleitung in Haiterbach erstellt.



Neues Sporthallen Projekt in Pirmasens

Übernachtet habe ich diesmal im Hotel Villa Hügel in Trier, ein sehr schönes Hotel mit gepflegter Wellness-Abteilung.

Mittwoch, 11.02.26

Ein Tag, an dem alles was schiefgehen kann, schiefgelaufen ist. Um 9.00 Uhr war ich in meinem Büro in Bereldange und weil mein Vertreter, Herr Fiorini, nicht da war und er sonst sehr pünktlich ist, habe ich angerufen und wir haben vereinbart, dass wir den für 10.00 Uhr geplanten Termin streichen.

Die Anwältin wollte beim Gericht nachfragen, wann das Urteil kommt und sich dann gleich melden, damit wir uns vielleicht am späten Nachmittag doch noch treffen.

Gegen halb 11 ist Herr Fiorini eingetroffen und wir sind gleich weitergefahren nach Ettelbrück. Dort waren wir gegen 11.00 Uhr. Im Büro Jonas haben wir erfahren, dass der zuständige

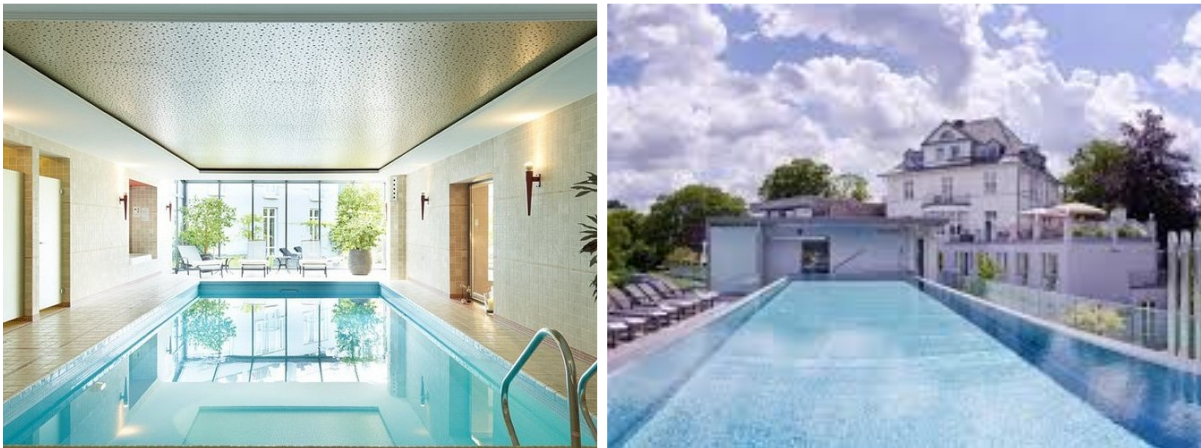
Sachbearbeiter, Herr Pauls, sich heute Morgen krankgemeldet hat und sein Stellvertreter, ein französischer Kollege, der nur französisch spricht, heute nicht zur Verfügung steht.

Nach telefonischer Rücksprache mit dem Kollegen hat Fiorini für morgen Mittag 12.00 Uhr einen Termin ausgemacht. Weil das Ganze dann in französischer Sprache stattfindet, nimmt Fiorini den Termin alleine wahr.

Wir sind dann zurück ins Büro Bereldange gefahren. Dort habe ich Fiorini anhand der vorhandenen Unterlagen eingewiesen, was er morgen in Büro Jonas zur Sprache bringen soll.

Den Termin mit meinem Steuerberater, Herrn Frank, habe ich wegen des fehlenden Urteils dann auch abgesagt, bin aber trotzdem zum Steuerbüro gefahren und habe dort den Buchhaltungsordner Januar 26 abgeliefert und im Gegenzug den Ordner 2025 mitgenommen, mit der provisorischen Bilanz 2025.

Wegen dem verkorksten Tag bin ich früher als geplant in meinem Trierer Hotel eingetroffen.



Wellnessbereich der Villa Hügel, Trier

Ich wollte die Gelegenheit nutzen, um die tolle Wellness-Einrichtung zu genießen. Kurz vor 18.00 Uhr bin ich im Hallenbad ausgerutscht, hingefallen und heftig mit dem Hinterkopf auf dem Fliesenboden aufgeschlagen.

Festgestellt wurde eine Platzwunde, die heftig geblutet hat, wahrscheinlich auch wegen den Blutverdünnern, die ich täglich nehmen muss.

Das Hotel hat einen Notarzt gerufen, der dann auch schnell da war und die Erstversorgung vorgenommen hat. Anschließend habe ich in meinem hohen Alter eine Fahrt im Notarztwagen genießen dürfen.

In der Notfallklinik angekommen, wurde ich schnell von sehr gutem Fachpersonal versorgt und gegen 19.00 Uhr war ich guter Hoffnung, dass ich wieder in mein Hotelzimmer zurückkehren kann.

Die Ärztin sagte aber, man müsse noch eine Röntgenaufnahme machen, um zu sehen, ob es neben der Platzwunde auch noch andere Verletzungen gegeben hätte. Deswegen habe sie eine Röntgenaufnahme angeordnet, die gleich nachher stattfinden soll.

Gedauert hat es dann tatsächlich bis 21.00 Uhr, bis mein Kopf und Nacken geröntgt wurden. Eröffnet wurde mir dann, dass ich nicht entlassen werden kann, bevor der Befund vorliegt. Dies dauere aber nicht lange.

Gegen 23.00 Uhr habe ich die Geduld verloren und wollte in Taxi rufen. An der Pforte wurde mir eröffnet, ich dürfe das Krankenhaus erst verlassen, wenn der ärztliche Befund vorliegt, der gerade geschrieben würde. Den habe ich dann kurz vor 24.00 Uhr nachts bekommen und ich konnte anschließend mit dem Taxi ins Hotel fahren.

Donnerstag, 12.02.26

In der Nacht habe ich einigermaßen gut geschlafen, am Morgen aber festgestellt, dass mein ganzer Kopf blutverschmiert war.

Die Hotelleitung hat mir jemanden besorgt, der alles sauber gereinigt hat. Zum Glück hatten auch die Blutungen aufgehört.

Am Vormittag habe ich mich dann ausgeruht und am Nachmittag einen Spaziergang durch die Fußgängerzone durch Trier unternommen und dort auch dem Faschingstreiben zugeschaut.



Stadtbesichtigung und buntes Treiben in Trier

Freitag, 13.02.26

Nach einem guten Frühstück habe ich mich soweit wieder fit gefühlt, dass ich die Heimreise antreten konnte.

Allerdings habe ich den geplanten Besuch der Sporthalle Karlsruhe Leopoldstraße ausgelassen.

Die Veranstaltung war sehr interessant. Deswegen hat wohl auch niemand meine Platzwunde am Hinterkopf wahrgenommen.

Am Eingang wurde ich freundlich empfangen und an den Ehrentisch vor der Bühne geleitet.



Veranstaltung in Bad Liebenzell mit hochrangigen Gästen

Meine Tischnachbarn waren:

- **Dr. Ulrich Rülke**, Landesvorsitzender der FDP
- **Professor Dr. Erik Schweickert**, wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion
- **Andreas Glück**, Mitglied des Europäischen Parlaments
- Frau von Andreas Glück
- **Dr. Wolfgang Allehoff**, Vorsitzender der Liberalen Senioren Baden-Württemberg
- **Johannes Feldmann**, Landtagskandidat
- **Wolfram Schöb**, kommissarischer FDP-Kreisvorsitzender
- **Jutta Kemmer**, Unternehmerin und langjähriges Kreisvorstandsmitglied
- Meine Person
- Frau Feldmann

Der Saal war gut gefüllt mit Vertretern von Wirtschaft, Mittelstand und FDP.

Auf der Bühne war ein Podium mit 5 Plätzen aufgebaut. Die Moderation hat der bekannte Fernsehmann Andi Vogt übernommen, eine humorvolle Begrüßung gemacht und anschließend dann eine Gesprächsrunde mit den führenden FDP-Politikern und Johannes Feldmann.



Gesprächsrunde von links: Andi Vogt, Erik Schweickert, Andreas Glück, Hans-Ulrich Rülke und Johannes Feldmann

Weil meine Hörgeräte wieder einmal verstopft waren, habe ich leider nicht alles 100%ig mitbekommen. Trotzdem habe ich herausgehört, dass unsere Spitzenpolitiker vernünftige Ansichten geäußert haben, vor allem in Bezug auf Wirtschafts- und Migrationspolitik.

Johannes hat meine Person lobend und als Vorbild erwähnt und sich sehr dankbar gezeigt, für meine Unterstützung.



Frau Feldmann

Nach der offiziellen Veranstaltung haben viele nette Gespräche unter den Besuchern stattgefunden. Mit Andreas Glück hatte ich ein persönliches Gespräch und habe dabei erfahren, dass er jeden Montag als Chirurg am Krankenhaus in Mössingen tätig ist und anschließend für den Rest der Woche nach Brüssel reist.

Ich erzählte ihm, dass meine Tochter Elke im Haus Baden-Württemberg in Brüssel als Verwaltungsleiterin tätig ist und schon alle möglichen Wege vom Schwarzwald nach Brüssel ausprobiert hat, ohne bis jetzt eine perfekte Lösung zu finden.

Vereinbart haben wir ein Treffen beim nächsten Sommerfest der Niederlassung Baden-Württemberg in Brüssel.

Weil ich kein geeignetes Hotel in Bad Liebenzell gefunden habe, bin ich nach der Veranstaltung gegen 10 Uhr nach Haiterbach zurückgefahren und es ist alles gut gegangen.

Karl Braun, Haiterbach